

**Betreff:**Re: Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin

**Datum:**Sun, 01 Sep 2013 08:48:55 +0200

**Von:**H.-Helmut Dohmeier

**An:**EckehartSch1@aol.com, "Cwiertnia,Franz Josef", "Dr. Rolf Kisro (VZB-VA)", Dr.Gutsche, "steglich, "Gerstenberger, Arnt", "Geuther , Michael W.", "ZA Eichmann, Lars (VZB-VA)"

**Kopie (CC):**drdohmeier@onlinehome.de, Wohltmann, JuergenHerbert, dr.hoops, ute.joedecke, winnetoukampmann, dr.kopp, w.menke, dr.joerg.meyer, mradtke, IRellermeier, MRoggensack, schuette.eberhard, SekretariatVZB, dr.steglich, RWeggen, dr.weiss, dr.schmiedel, a.schulz

Sehr geehrter Herr Kollege Schäfer,

ich bedanke mich für Ihre aufschlussreiche Stellungnahme. Die "Folgerichtigkeit" Ihrer Vorgehensweise kann ich allerdings nicht erkennen.

Eine selektive bzw. abgestufte Information der Mitglieder des Versorgungswerkes ist nicht satzungskonform und erfolgt natürlich auch nicht über das Vorzimmer des Präsidenten der Zahnärztekammer Brandenburg.

Sie werden sich daran erinnern, dass Sie mit einem großen Vertrauensvorschuss auch von meinen Kollegen und mir in Ihr Amt als Vorsitzender des Aufsichtsausschusses gewählt worden sind.

In Ihrer Stellungnahme fehlt die Erklärung zu der jetzt offenbar gewordenen Tatsache, dass Sie sich auch von uns in Ihr Amt im Versorgungswerk haben wählen lassen obwohl Sie wussten, dass Sie dafür nicht die demokratische Legitimation Ihren Brandenburger Kolleginnen und Kollegen besaßen. Dies ist inakzeptabel und Sie sollten die notwendigen Konsequenzen ziehen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. H.Dohmeier-de Haan

